

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

120 (6.5.1845)

Dienstag, den 6. Mai 1845.

[B 3] Karlsruhe.

Rheinische Dampfschiffahrt!

Kölnische Gesellschaft.



Abfahrten vom 3. Mai 1845 an von Maximiliansau nach Straßburg, täglich um 7 Uhr Morgens, nach Mannheim, " 5 " Mittags; von Mannheim nach Köln, täglich 6 Uhr Morgens, nach Mainz, täglich 12 1/2 Uhr Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Kehl-Offenburg und des zweiten von Karlsruhe. Billette für die Fahrten von Mannheim ab werden auch hier ausgegeben. Alle nähere Auskunft auf der Agentur Knielingen, sowie hier in Karlsruhe, Spitalstraße Nr. 61.

Ernst Glock.

[B 62.3] Karlsruhe.

Kommissions-Lager.

Ich erhalte dieser Tage aus der Schweiz in Kommission, zu sehr billigen Preisen limitirt, eine vollständige Auswahl von: Vorhängezeugen, gestickt u. damassirt, in jeder beliebigen Breite; von weissen und farbigen Jaconets, von glatten und faconirten Molls, Organdins, Tarletans und schottischen Baistens, von sehr schönen gestreiften und karrirten Sommerleidern weiß und in Farben, auch billigen Blumenmoll. Zugleich empfehle ich mein längst bestehendes Kunst- und Antiquitätenlager zu M. S. Laubheimer, Eck der Langen- und Herrenstraße Nr. 19.

[B 55.3] Karlsruhe.

Lokal-Veränderung.

Hiermit habe ich die Ehre, anzuzeigen, daß ich mein bisheriges Geschäftsflokal, Langestraße Nr. 139, verlassen, und meine Buch- und Kunst-, sowie Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung in das Haus des Herrn M. Goll, Langestraße Nr. 155, dem Erbprinzen gegenüber, verlegt habe. Dankend für das mir bisher vielfältig bewiesene Wohlwollen, bitte ich, mir dasselbe auch für die Folge zu bewahren. Georg Holtzmann.

[A 967 6] Karlsruhe.

Festschrift zum 1. Mai.

So eben ist bei dem Unterzeichneten erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten: Bader, Dr. Jos., die Stifter des Klosters Lichtenthal sind auch Gründer der Markgrafschaft Baden. Mit einem Stahlstich. gr. 8. Preis 24 fr. C. Macklot.

[B 77.3] Karlsruhe. (Zu verkaufen.) Ein vollständiger, vorzüglicher Dampferapparat von Profesch in Wien ist um acht Louis'dor, Amalienstraße Nr. 57, zu verkaufen.

Reisegelegenheit.

Vom 15. April an geht täglich zweimal ein Omnibus von Sinsheim nach Langenbrücken, hin und zurück. Die Abfahrt in Sinsheim ist Morgens 5 und Mittags 1 Uhr. Die Abfahrt in Langenbrücken Morgens 9 und Abends 4 Uhr. Die erste Abfahrt von Sinsheim inskriert auf den ersten Eisenbahnzug von Mannheim nach Karlsruhe, die zweite auf den vorletzten nach Karlsruhe und Straßburg. Die letzte Abfahrt von Langenbrücken findet nach Ankunft der vorletzten Bahnzüge von Mannheim und Karlsruhe Statt. Anmeldungen zu diesen Fahrten geschehen in Sinsheim im Gasthaus zum Löwen, zur Sonne, Eichersheim im Gasthaus zum Ritter, Destringen im Gasthaus zum Engel, Langenbrücken im Gasthaus zum Ochsen.

Die Omnibusgesellschaft.

Apothek-, Haus- und Fahrnißversteigerung.

Aus dem Nachlasse der verlebten Apotheker Karl Kagenberger's Witwe von Gillingen werden der Erbtheilung wegen an nachbenannten Tagen in deren Wohnung öffentlich versteigert:

1) Montag, den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr:

a) Eine dreistöckige von Stein erbaute Behausung mit darunter befindlichem gewölbten Keller, nebst zwei Schauern, Stallung, Hofraum und Garten mit Gartenhaus, sowie einer in obigem Wohnhaus nach den neuesten Erfordernissen eingerichteten, mit Privilegium versehenen Apotheke, dahier in der Hirschgasse gelegen, einerseits und vornen die Straße, andererseits Walter Lehmann, hinten Friedrich Heßbacher.

b) Eine zweistöckige, der obigen gegenüber liegende, von Stein erbaute Behausung mit darunter befindlichem gewölbten Keller, nebst Schauer und Stallung unter einem Dach, einerseits und vornen die Straße, andererseits Martin Schott, hinten Franz Göring.

2) Montag, den 2. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr:

die zur Apotheke gehörigen Waarenvorräthe. Die Bedingungen obiger Steigerung können bei unterzeichneten Stelle eingesehen werden und haben sich auswärtige Steigerer mit gegültigen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

3) Montag, den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr:

2 Stutenpferde von 8 und 9 Jahren mit 2 Fohlen und 1 braunes jähriges Fohlen, 2 Kühe und 2 Kinder. Sodann Nachmittags 2 Uhr: 1 moderner Glaswagen, 1 Dreiräder, 2 aufgetriebene Bauernwagen, 1 schwärzlicher Pflug, nebst Egge, 2 Pferdegeschirre, 2 Kutschengeschirre, 300 Ester Kartoffeln, 20 Malter Dinkel, 3 1/2 Malter Korn, 6 Malter Gerste, 12 Zentner Hen, 25 Bund Stroh und 8 Klafter verschiedenes Brennholz.

Sodann an nachbenannten Tagen jedesmal von Morgens 8 - 12 Uhr und Nachmittags von 2 - 6 Uhr, und zwar:

4) Dienstag, den 3. Juni d. J.:

Rupfenes, messingenes, zinnenes, eisenes, blechenes Küchengeschirr, Fayance, Glaswaaren, Bettwerk, Leinwand und Kleidungsstücke.

5) Mittwoch, den 4. Juni d. J.:

Allerlei Spiegel und Bilder, worunter mehrere Oelgemälde, verschiedene Bücher, Feld- und Handgeschirr, Leinwand und Geruch, nebst sonstigem Hausrath.

6) Donnerstag, den 5. Juni d. J.:

Schreivertel aller Art, worunter 2 Sopha, Sekretäre, Konsolische, 1 Klavier mit Musikalien, 1 eiserne Geldkiste, Stodahren, Sessel, Nacht- und Arbeitstischen, runde Tische, Bettladen, Kommode, Kästen u. s. w. begriffen sind, nebst allgemeinem Hausrath.

7) Freitag, den 6. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr:

Goldene und silberne Uhren, Ringe und sonstige Schmuckwaaren, 1 goldene Kette, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel und sonstige Silberwaaren, nebst allgemeinem Hausrath.

An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr, folgende reingehaltene Weine:

- 1700 Maas 1844er Traminer, 1000 do. 1844er Oberländer, 200 do. 1811er do., 290 do. 1834er do., 4300 do. 1844er Eitlinger, 20 Stück weingrüne Fässer von 1 - 20 Ohmen haltend und sonstiges Faß- und Bandgeschirr. Eitlingen, den 3. Mai 1845.

Großh. bad. Amtsdirektorat. Braunwartsh.

vd. A. Vogel, Notar.

[B 101.2] Mörsh.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 13. d. M., werden im hiesigen Gemeindegammwalde 123 Klafter gemischtes Scheiterholz, 10.000 Stück gemischte Wellen und etwa 32 Klafter noch stehende Weiden, welche sich zur Verfertigung von Holzschuhen eignen, versteigert. Die Zusammenkunft ist an gedachtem Tage, früh 9 Uhr, am Rathhause dahier.

Mörsh, den 3. Mai 1845.

Bürgermeisteramt. K. A. Ketter.

[B 93.3] Rastatt.

Rugholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt an den unten genannten Tagen in den nachfolgend angegebenen - wegen des Festungsbaues - ganz abgehholzten Waldbistritzen, die hier näher beschriebenen Holzquantitäten und Qualitäten, mittelst öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden verwerthen, als:

I. Im Oberwaldbistritz, im Anfang des Jahres 1844 gefällt - Rugholz, am Montag, den 19. Mai d. J., von Morgens um 9 Uhr bis Abends 4 Uhr:

- 5 Stück Eichen, 8 " Eichen, 142 " theils Stangen, theils Schneid-Ruschen, 10 " Maßholzer, 5 " Hainbuchen, 60 " Schäleichen, zu Auf- und Bauholz geeignet.

Zusammenkunft auf dem Plage selbst, beim Altstein.

II. Im Weinelwald; Rugholz: Dienstag, den 20. d. M., Morgens um 9 Uhr anfangend:

- 116 Stück theils Stangen, theils Schneid-Eichen, 13 " Ruschen, 13 " Eichen und Effen, 4 " Ahorn.

III. Im Rheinseelwald; Rugholz: Dienstag, den 20. Mai d. J., Nachmittags um 2 Uhr auf dem Plage selbst:

- 27 Stück Eichen, 16 " Ruschen, 10 " Ahorn, 5 " Hainbuchen, 2 " Kirschbäume.

Die Waldbistritze sind 1 Stunde vom Rheinufer entfernt. Rastatt, den 2. Mai 1845.

Der Gemeinderath. Müller.

vd. Ort.

Brandholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt in den nachgenannten - wegen des Festungsbaues ganz abgehholzten - Waldbistritzen, und an den unten bemerkten Tagen, die beigezeichneten Holzquantitäten der öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden aussetzen, als:

I. Im Rheinseelwald: 300 Klafter Eichenholz am Dienstag, den 13. d. M., Morgens von 9 Uhr bis Abends um 4 Uhr und am Mittwoch, den 14. d. M., von Morgens um 9 Uhr bis Mittags um 12 Uhr.

II. Im Weinelwald:

- 40 Klafter Hainbuchen, 15 " Eichen, 11 " Eichen, 5700 Stück gemischte Wellen

am Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags um 2 Uhr.

Die Zusammenkunft ist jedesmal auf dem Plage selbst. Diese Waldbistritze liegen 1 Stunde vom Rheinufer entfernt.

Rastatt, den 2. Mai 1845.

Der Gemeinderath. Müller.

vd. Ort.

Pappelholz.

Eine große Anzahl längst ausgetrockneter Pappelstämme werden Donnerstag, den 8. Mai d. J., in kleineren schicklichen Abtheilungen in Darlanden bei Mühlburg gegen baare Zahlung versteigert werden.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Adler daselbst.

[B 87.2] Nr. 2168. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstomäne Hagenschief, Distrikt Stiegel, wird durch Bezirksförster Müller versteigert:

- Dienstag, den 13. Mai d. J.: 14 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 98 1/2 " eichenes do., 84 1/2 " tannenes do.

Mittwoch, den 14. Mai d. J.: 17,550 Stück gemischte Wellen,

4 Loos Schlagraum.
Donnerstag, den 15. Mai d. J.:
705 Stämme tannenes Bauholz,
703 Stück tannene Stangen,
673 " " Säglöcher,
23 " " eichene Nagelöcher,
wobei sich die Steigerer an beiden ersten Tagen bei den
Krenzäckern und am dritten Tage bei dem Seehaus jeweils
früh 9 Uhr einfinden wollen.
Pforzheim, den 29. April 1845.
Großh. bad. Forstamt.
F o l s.

vd. Wilhelm.
[B 84.3] Nr. 444.
E m m e n d i n g e n.
(W a u a f f o r d e.) In
diesseitigem Bezirk sind
noch 9 theils größere,
theils kleinere Bahns-
wirthshäuser im Laufe
des diesjährigen Sommers längs der Eisenbahn herzustellen,
zu welchem Behufe wir die Maurer, Zimmermanns, Schreier,
Schlosser, Glaszer und Blechmacherarbeiten,
Dienstag, den 20. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem diesseitigen Geschäftsbureau einer öffentlichen Ver-
steigerung aussetzen werden, wozu wir die hiezu Lusttragenden
einladen.
E m m e n d i n g e n, den 30. April 1845.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
D u r b a n.

vd. Reßler.
[B 44.2] G t t l i n g e n.
Weinversteigerung.
Unterzeichneter läßt auf Antrag
Donnerstag, den 8. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in Walthaus zum Hirsch folgende Weine gegen gleich baare
Bezahlung öffentlich versteigern:
44 Dhm 1844er Biergärtner,
90 " do. Reumeterer,
16 " do. rothen Affenthaler,
10 " do. Kevner und
10 " do. Markgräfler.
G t t l i n g e n, den 30. April 1845.
E i s e l s, Küfermeister.
[B 104.3] Nr. 9949. G t t e n h e i m. (E r k e n n t n i s s.)
In Sachen
der Gemeinde Schmieheim
gegen
Georg W d h r l e von Schmieheim,
Kreuzforderung betr.,
wird auf Antrag des klägerischen Sachwalters Eigenschafts-
Zwangsversteigerung für den Betrag von 1485 fl. 45 kr.
samt Zins zu 5 Prozent vom 30. Dezember 1844 gegen
den Verfallenen erkannt:
Vorstehende Vollstreckungsverfügung wird nach Ansicht
des §. 277 statt Behändigung an den Verfallenen öffent-
lich bekannt gemacht.
G t t e n h e i m, den 26. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
F i n g a d o.

vd. Stöcker.
[B 69.1] Nr. 6308. S t. B l a s i e n. (P r ä k l u s i v-
b e s c h e i d.)
Die Gant des Fridolin Brunner von Stritt-
berg betr.
Diejenigen Gläubiger, welche in der Tagfahrt vom 26.
d. M. ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen unies-
ließen, werden auf Antrag der erschienenen Gläubiger von
der Masse ausgeschlossen.
S t. B l a s i e n, den 28. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
W o p p e r t.

vd. Stöcker.
[B 67.1] Nr. 3955. K r a u t h e i m. (P r ä k l u s i v-
b e s c h e i d.)
Die Gant des Seilermeisters Michael Starf
von Krautheim betr.
Es werden hiemit alle, welche ihre Ansprüche an die
Masse heute nicht angemeldet haben, von derselben aus-
geschlossen.
K r a u t h e i m, den 30. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
B ä t t l i n.

vd. Walter.
[B 80.1] Nr. 17255. H e i d e l b e r g. (P r ä k l u s i v-
b e s c h e i d.)
In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des verstorbenen Nikolaus
W ä r t n e r von Heddesbach,
Forderung und Vorzugsrecht betr.,
werden alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer For-
derungen in der heutigen Tagfahrt unterlassen haben, von
der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
H e i d e l b e r g, den 28. April 1845.
Großh. bad. Oberamt.
v. K r a f f t.

vd. Schühle.
[B 68.1] Nr. 6309. S t. B l a s i e n. (P r ä k l u s i v-
b e s c h e i d.) Die Gant des Johann M a i e r, Dreher, von Loo-
moos betr. sind, werden diejenigen Gläubiger, welche in der
Tagfahrt vom 26. d. M. ihre Ansprüche anzumelden und zu
begründen unterließen, auf Antrag der erschienenen Gläubiger
von der Masse ausgeschlossen.
S t. B l a s i e n, den 28. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
W o p p e r t.

vd. Schühle.
[B 32.3] Nr. 7839. W a l d s h u t. (S c h u l d e n-
l i q u i d a t i o n.) Gegen Ranzwirth Johann Kaiser
von Schwilb haben wir Gant erkannt, und zum Schulden-
richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
M o n t a g, den 26. M a i d. J.,
M o r g e n s 8 U h r,
angezeigt.
Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse
machen wollen, werden hiemit aufgefordert, solche in der
angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von
der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa

geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu
bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen
oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.
In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläu-
bigerausschuß ernannt, auch wird ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, und die nicht erschienenen Gläubiger sollen
in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers
und Gläubigerausschusses, der Mehrheit der Erschienenen beiz-
tretend angesehen werden.
W a l d s h u t, den 26. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
A c h e r t.

vd. Schnepf.
[B 83.3] Nr. 9296. D u r l a c h. (S c h u l d e n-
l i q u i d a t i o n.) Ueber den Vermögensnachlaß des ver-
storbenen Friedrich K e g e l n von Weingarten wurde Gant
erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren
Tagfahrt auf
D o n n e r s t a g, den 5. J u n i 1845,
früh 8 Uhr,
angeordnet.
Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem
Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen,
werden hiemit aufgefordert, solche in der angezeigten Tag-
fahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse,
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich
oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der An-
meldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung
der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern
Beweismitteln.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und
Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassver-
gleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenen in Bezug
auf Borgvergleich und jene Erbenennungen als der Mehrheit
der Erschienenen beizutretend angesehen werden.
D u r l a c h, den 30. April 1845.
Großh. bad. Oberamt.
v. S t r e n g e l.

vd. Wächter.
[B 97.3] Nr. 4193. R h e i n b i s c h o f s h e i m.
(S c h u l d e n l i q u i d a t i o n.) Die Erben des verstorbenen
Bürgers und Bauers Johann K u n z von Lir haben die
Erbschaft unter Vorbehalt der Erbverzinsung angetreten und
auf Abhaltung einer Schuldenliquidation Antrag gestellt.
Demzufolge wird Liquidationstagfahrt auf
M o n t a g, den 19. M a i d. J.,
V o r m i t t a g s 9 U h r,
anberaumt und werden die Gläubiger andurch aufgefordert,
an diesem Tage ihre Forderungen in diesseitiger Amtsanlei-
ge vor dem Distriktsnotar Atropius um so gewisser anzumelden
und geltend zu machen, als den nichterscheinenen Gläubigern
ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse er-
halten werden, der nach Befriedigung jener Erbschafts-
gläubiger, die sich gemeldet haben, auf die Erben gekommen ist.
R h e i n b i s c h o f s h e i m, den 29. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
W o d m a n n.

vd. Uibel,
A. J.
[B 95.3] Nr. 11674. S t o d a c h. (S c h u l d e n-
l i q u i d a t i o n.) Gegen Kasian B r a u n in Gendorf hat
man unter'm 1. d. M. die Gant eröffnet, und zum Schulden-
richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
M o n t a g, den 2. J u n i d. J.,
früh 8 Uhr,
Tagfahrt angeordnet.
Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer
für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen
wollen, anmit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich an-
zumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen,
mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder An-
trittung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tag-
fahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch
Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit
dem Beisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung
des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nicht-
erscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beizutretend
angesehen werden.
S t o d a c h, den 30. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
W e i ß.

vd. Uibel,
A. J.
[B 68.3] Nr. 5716. J e s e t t e n. (S c h u l d e n-
l i q u i d a t i o n.) Gegen die Witwe des Johann D i-
alt Ziegler von Jesetten, Maria Ursula S i g g, hat man
unter'm 26. d. M. die Gant eröffnet, und zum Schulden-
richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
D i e n s t a g, den 27. M a i d. J.,
früh 8 Uhr,
Tagfahrt angeordnet.
Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer
für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen
wollen, anmit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich
oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich
anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar
unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder An-
trittung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tag-
fahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch
Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit
dem Beisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung
des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nicht-
erscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beizutretend an-
gesehen werden.
J e s e t t e n, den 26. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
W a i n h a r d.

vd. Uibel,
A. J.
[B 54.3] Nr. 10256. E m m e n d i n g e n. (S c h u l d e n-
l i q u i d a t i o n.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen
J o h a n n S c h ä f e r jun. von Reube haben wir Gant erkannt,
und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren
auf
S a m s t a g, den 17. M a i d. J.,
V o r m i t t a g s 8 U h r,
auf diesseitiger Gerichtsanleihe angeordnet.
Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer
für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen
wollen, anmit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder

vd. Uibel,
A. J.
[B 40.3] Nr. 2088. W o r b e r g. (E r b v o r l a d u n g.)
Bei der Verlassenschaftsheilung der Witwe des Bartholomäus
F r e u n d, Barbara, geb. W u c h von Sachsenhausen, sind
Georg G o s m a n n ledig von Sachsenhausen und die Kinder
des Johann Sebastian F r e u n d von Schmidt im Groß-
herzogthum Hessen-Darmstadt beistehend.
Da deren jetziger Aufenthalt unbekannt ist, so werden
dieselben aufgefordert,
innerhalb drei Monaten
ihre Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse bei diesseitiger
Stelle geltend zu machen, und zwar entweder persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, widrigenfalls ihre Erbtheil
denjenigen zugewendet werden wird, welchen dasselbe zuge-
fallen wäre, wenn sie am Todestag der Erblasserin nicht
mehr am Leben gewesen wären.
W o r b e r g, den 26. April 1845.
Großh. bad. sächs. leining. Amtstribunal.
S t e i n m e y e r.

vd. Uibel,
A. J.
[B 82.3] B r e t t e n. (E r b v o r l a d u n g.) Johann
Adam P e t r i, lediger Maurergesell von Hellingen, dessen
gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird zur
Ausmündung der Verlassenschaft seiner Eltern — des
im November 1844 verstorbenen Johann Albrecht P e t r i
und der im Jahr 1835 ebenfalls verstorbenen Elisabetha
Regina H ä n s l e r von da — mit dem Bedenken hiedurch
voorgelesen, daß im Hinterlassenschaftsfall
binnen 3 Monaten von heute an,
der Nachlaß lediglich denjenigen würde zugewendet werden,
welchen er zufälle, wenn der Vordelabene zur Zeit des Erb-
anfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
B r e t t e n, den 29. April 1845.
Großh. bad. Amtstribunal.
G l a s n e r.

vd. Uibel,
A. J.
[B 82.3] B r e t t e n. (E r b v o r l a d u n g.) Johann
Adam P e t r i, lediger Maurergesell von Hellingen, dessen
gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird zur
Ausmündung der Verlassenschaft seiner Eltern — des
im November 1844 verstorbenen Johann Albrecht P e t r i
und der im Jahr 1835 ebenfalls verstorbenen Elisabetha
Regina H ä n s l e r von da — mit dem Bedenken hiedurch
voorgelesen, daß im Hinterlassenschaftsfall
binnen 3 Monaten von heute an,
der Nachlaß lediglich denjenigen würde zugewendet werden,
welchen er zufälle, wenn der Vordelabene zur Zeit des Erb-
anfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
B r e t t e n, den 29. April 1845.
Großh. bad. Amtstribunal.
G l a s n e r.

durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich an-
zumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unter-
pfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden
wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden
oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläu-
bigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche werden versucht
werden, und die Nichterscheinenen sollen in Bezug auf
Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläu-
bigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beizutretend
angesehen werden.
E m m e n d i n g e n, den 25. April 1845.
Großh. bad. Oberamt.
H y p p m a n n.

[B 99.3] Nr. 17376. H e i d e l b e r g. (A u f f o r-
d e r u n g.) Der Schneidergeselle Jakob M e r k e l von hier,
welcher im Jahr 1825 auf die Wandererschaft gegangen ist
und seit mehr als 10 Jahren keine Nachrichten von sich ge-
geben hat, wird hierdurch aufgefordert,
binnen Jahresfrist
bei diesseitiger Stelle sich zu melden, und über seine Ver-
mögensverwaltung die nötige Vorkehrung zu treffen, widri-
genfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen an
seine nächsten Anverwandten gegen Kautionsleistung in Ver-
fügung übergeben wird.
H e i d e l b e r g, den 30. April 1845.
Großh. bad. Oberamt.
W o e h m e.

vd. Uibel,
A. J.
[B 105.3] Nr. 13080. F a h r. (A u f f o r d e r u n g.)
Bruno K a f e l von Durmersheim, dessen gegenwärtiger
Aufenthalt unbekannt ist, sieht daher in Unternehmung, und
es wird derselbe hiermit aufgefordert, sich
binnen 3 Wochen
dahier zu stellen, indem sonst Forderung gegen ihn erlassen
werden müßte.
F a h r, den 30. April 1845.
Großh. bad. Oberamt.
S a c h s.

vd. Uibel,
A. J.
[B 51.1] Nr. 7856. A c h e r n. (M u n d t o d t e r-
l ä r u n g.) Mathias B r a u n von Densbach wird wegen
lebenslänglichen und verschwenderischen Lebenswandels für
mundtot im ersten Grade erklärt, und Michael D o l l von
Densbach als Rechtsbeistand für ihn aufgestellt, ohne dessen
Einwilligung er die im L. R. S. 513 benannten Rechte-
schäfte nicht vornehmen darf.
A c h e r n, den 29. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
B a c h.

vd. Uibel,
A. J.
[B 23.3] Nr. 4666. G e r n s b a c h. (E n t m ü n-
d i g u n g.) Durch diesseitiges Erkenntnis vom 7. d. M. wurde
Ludwig S a f e n o h r von Oberstrotz wegen Geisteschwäche
entmündigt und ihm Anton F r i t s c h von Weisenbach als
Pfleger bestellt. Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß
gebracht.
G e r n s b a c h, den 26. April 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
F e h l.

vd. Uibel,
A. J.
[B 103.3] Nr. 2454. B r e i f a c h. (E r b v o r l a d u n g.)
Ludwig G b r e n z, Wittwer und Landwirth, Sohn des ver-
storbenen alt Angelwirths Joseph G b r e n z und der Sophie
F e l z m a n n von Sasbach, vor ungefähr acht Jahren nach
Nordamerika ausgewandert, ist durch das Ableben seiner
Mutter, Sophie F e l z m a n n, zur Erbschaft berufen.
Da nun der gegenwärtige Aufenthaltsort des Ludwig
G b r e n z nicht bekannt ist, so wird er, oder seine etwaigen
Rechtsnachfolger, anmit aufgefordert, sich
binnen drei Monaten
entweder selbst oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu
stellen und die Ansprüche an den Vermögensnachlaß seiner
Mutter geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft ledig-
lich denjenigen zugewendet werden, denen sie zufälle,
wenn der Vordelabene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr
am Leben gewesen wäre.
B r e i f a c h, den 1. M a i 1845.
Großh. bad. Amtstribunal.
K e l f f.

vd. Uibel,
A. J.
[B 82.3] B r e t t e n. (E r b v o r l a d u n g.) Johann
Adam P e t r i, lediger Maurergesell von Hellingen, dessen
gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird zur
Ausmündung der Verlassenschaft seiner Eltern — des
im November 1844 verstorbenen Johann Albrecht P e t r i
und der im Jahr 1835 ebenfalls verstorbenen Elisabetha
Regina H ä n s l e r von da — mit dem Bedenken hiedurch
voorgelesen, daß im Hinterlassenschaftsfall
binnen 3 Monaten von heute an,
der Nachlaß lediglich denjenigen würde zugewendet werden,
welchen er zufälle, wenn der Vordelabene zur Zeit des Erb-
anfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
B r e t t e n, den 29. April 1845.
Großh. bad. Amtstribunal.
G l a s n e r.

vd. Uibel,
A. J.
[B 40.3] Nr. 2088. W o r b e r g. (E r b v o r l a d u n g.)
Bei der Verlassenschaftsheilung der Witwe des Bartholomäus
F r e u n d, Barbara, geb. W u c h von Sachsenhausen, sind
Georg G o s m a n n ledig von Sachsenhausen und die Kinder
des Johann Sebastian F r e u n d von Schmidt im Groß-
herzogthum Hessen-Darmstadt beistehend.
Da deren jetziger Aufenthalt unbekannt ist, so werden
dieselben aufgefordert,
innerhalb drei Monaten
ihre Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse bei diesseitiger
Stelle geltend zu machen, und zwar entweder persönlich oder
durch gehörig Bevollmächtigte, widrigenfalls ihre Erbtheil
denjenigen zugewendet werden wird, welchen dasselbe zuge-
fallen wäre, wenn sie am Todestag der Erblasserin nicht
mehr am Leben gewesen wären.
W o r b e r g, den 26. April 1845.
Großh. bad. sächs. leining. Amtstribunal.
S t e i n m e y e r.

vd. Uibel,
A. J.
[B 82.3] B r e t t e n. (E r b v o r l a d u n g.) Johann
Adam P e t r i, lediger Maurergesell von Hellingen, dessen
gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird zur
Ausmündung der Verlassenschaft seiner Eltern — des
im November 1844 verstorbenen Johann Albrecht P e t r i
und der im Jahr 1835 ebenfalls verstorbenen Elisabetha
Regina H ä n s l e r von da — mit dem Bedenken hiedurch
voorgelesen, daß im Hinterlassenschaftsfall
binnen 3 Monaten von heute an,
der Nachlaß lediglich denjenigen würde zugewendet werden,
welchen er zufälle, wenn der Vordelabene zur Zeit des Erb-
anfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
B r e t t e n, den 29. April 1845.
Großh. bad. Amtstribunal.
G l a s n e r.